

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Anke Frieling (CDU) vom 30.04.24

und Antwort des Senats

Betr.: Zwischenbilanz Programm „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“

Einleitung für die Fragen:

Die Herausforderungen, vor denen die Hamburger Innenstadt steht, sind immens. Seit Jahren finden hierzu zahlreiche Gespräche und Gesprächsrunden statt, eine umfassende Strategie mit konkreten Lösungskonzepten und Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt ist bislang jedoch kaum erkennbar. Mit dem Programm „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“ hat sich die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen 2022 das Ziel gesetzt, den Strukturwandel in der Innenstadt „aktiv mitzugestalten und nachhaltig weiterzuentwickeln“. Für das Programm wurden Fördergelder in Höhe von 6,5 Millionen Euro bereitgestellt. Etwa drei Viertel der Summe stammen aus einem Bundesprogramm, den Rest zahlt die Stadt Hamburg selbst. Der Förderzeitraum ist bis Mitte 2025 angesetzt – Zeit für eine Zwischenbilanz zur „Halbzeit“ des Programms. Laut Website der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen beruht das Programm „Verborgene Potenziale“ auf drei inhaltlichen Säulen: einer strategischen, einer organisatorischen und einer konkreten Ebene:

- *Auf der strategischen Ebene sollen die Ziele der Innenstadtentwicklung auf Basis der bestehenden Konzepte weiterentwickelt, ergänzt und als gemeinsame Handlungsgrundlage vereinbart werden. In 2023 sollte der Austausch zu einem Leitbildprozess angestoßen werden. Als übergeordnetes, strategisches Gremium soll der „Runde Tisch Innenstadt“ unter Vorsitz des Ersten Bürgermeisters zweimal im Jahr stattfinden und dazu dienen, den Austausch zwischen allen relevanten Akteursgruppen der Hamburger Innenstadt zielgerichtet voranzutreiben.*
- *Auf der organisatorischen Ebene sollen die koordinierte und kooperative Innenstadtentwicklung und die Stärkung von Mitwirkung und Teilhabe aller Beteiligten vorangetrieben werden. Dazu wurde eine Innenstadtkoordination als zentrale Anlauf- und Vernetzungsstelle eingerichtet.*
- *Auf der konkreten Ebene sollen „innovative Nutzungsmodelle als Pilotprojekte gefördert werden, um die Nutzungsvielfalt nicht nur theoretisch, sondern auch in praktischer Erprobung zu stärken. Als erste Impulsgeber sollen Prototypen aus Kreativnutzung, urbane Produktion und Wohnen auf innerstädtischen Flächen durch die BSW in Zusammenarbeit mit der Innenstadtkoordinatorin sowie mit verschiedenen weiteren Kooperationspartnern realisiert werden. Darauf aufbauend werden Akteure bei der Umsetzung eigener Pilotprojekte – z.B. aus den Bereichen Bildung und Soziales, Kunst und Kultur, Einzelhandel und Wohnen – begleitet und gefördert. Ein Projektauftrag soll, nach Vorbereitung mit Ermittlung der Bedarfe, Ende 2023/Anfang 2024 öffentlichkeitswirksam erfolgen, um inte-*

ressierte Akteurinnen und Akteure zur Teilnahme einzuladen. Zusätzlich soll eine digitale Karten- und Datenplattform zum Aufbau einer detaillierten Datenbasis und dem Monitoring innerstädtischer Nutzungsstrukturen beitragen. Dabei soll Leerstand frühzeitig identifiziert und die gezielte Suche nach Folgenutzungen unterstützt werden.“

Mitte April 2024 hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen alle Hamburgerinnen und Hamburger dazu eingeladen, aktiv an der Weiterentwicklung des Leitbildes für die Hamburger Innenstadt, dem „Zukunftsbild Innenstadt Hamburg“, mitzuwirken. Bis zum 1. Mai 2024 können Interessierte online auf der digitalen Beteiligungsplattform DIPAS Ideen und Anregungen zur künftigen Weiterentwicklung der Hamburger Innenstadt einreichen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wurden für das Programm „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“ Ziele definiert, an denen sich der Erfolg des Programms messen lässt?*

Wenn ja: Wie lauten diese Ziele? Wie bewertet der Senat den Zwischenstand des Projekts im Hinblick auf die Zielerreichung?

Antwort zu Frage 1:

Für das Programm „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“ wurden im Zuwendungsantrag vom 17. November 2022 Ziele und dazugehörige Indikatoren definiert, um den Erfolg des Programms zu messen. Siehe hierzu <https://www.hamburg.de/verborgene-potenziale/>.

Die zuständigen Behörden bewerten den Zwischenstand des Projekts positiv. Darüber hinaus ist das Projekt noch nicht abgeschlossen.

Frage 2: *Für das Programm wurden Fördergelder in Höhe von 6,5 Millionen Euro bereitgestellt. Wie lautet die Budgetplanung: Wofür genau werden Mittel in welcher Höhe verwendet?*

Antwort zu Frage 2:

Die Fördermittel sind gemäß den Vorgaben der Fördermittelgeberin laut Förderbescheid in folgende Maßnahmen aufgeteilt:

1. Innovative Konzepte und Handlungsstrategien (4 Prozent)
2. Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen (32 Prozent)
3. Innenstadtbezogene Kooperationen (29 Prozent)
4. Vorübergehende Anmietung von leer stehenden Räumlichkeiten (5 Prozent)
5. Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit (2 Prozent)
6. Baulich-investive Maßnahmen: Aufwertungen von Gebäuden, Plätzen (27 Prozent)
7. Teilnahme am Förderprogramm (1 Prozent)

Wie üblich sind im Projektablauf innerhalb der Kategorien Verschiebungen möglich.

Frage 3: *Ist die Budgetplanung bisher eingehalten worden? Reichen die budgetierten Mittel für die Durchführung bis zum Abschluss des Projekts 2025 voraussichtlich aus?*

Antwort zu Frage 3:

Die Budgetplanung ist bisher in allen Fördergegenständen eingehalten worden. Die budgetierten Mittel reichen für die Durchführung bis zum Abschluss des Projekts 2025 aus.

Frage 4: *Zwischencheck Zeitplan: Wo ist der zeitliche Ablauf des Projekts einsehbar? Sind gesetzte Termine und Zwischenziele bisher terminlich eingehalten worden?*

Wenn nein: welche nicht? Warum nicht? Wie groß ist jeweils der zeitliche Verzug?

Antwort zu Frage 4:

Termine im Projekt Verborgene Potenziale werden auf der Homepage <https://www.hamburg.de/verborgene-potenziale/> und demnächst auf dem Instagram-Kanal @hamburg.innenstadt veröffentlicht. Die gesetzten Termine und Zwischenziele (Auftaktveranstaltung, Eröffnung der Geschäftsstelle der Innenstadtkoordination, Fachrunden, Akteursworkshop, DIPAS-Beteiligung) wurden im Rahmen der Förderbedingungen eingehalten.

Frage 5: *Es scheint sinnvoll, zunächst Leitbild, dann Ziele, dann Strategien und dann konkrete Maßnahmen/Projekte zu entwickeln. Bauen die oben genannten drei Ebenen zeitlich aufeinander auf oder finden sie parallel statt?*

Antwort zu Frage 5:

Es wird auf allen drei genannten Ebenen parallel gearbeitet. Mit der Verzahnung der strategischen, organisatorischen und konkreten Ebenen über Werkzeuge der effizienten Zusammenarbeit wird der Ausbau von Kooperationen zur innerstädtischen Belebung gefördert. Die inhaltliche Arbeit, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung des Leitbildes, baut auf bestehenden Konzepten und Grundlagen für die Entwicklung der Innenstadt auf. Durch den Akteursdialog wird die Entwicklung von Projektideen unterstützt, die sich auf die Ziele des Zukunftsbildes beziehen, und ab 2024 über die Ausschreibung der Pilotprojekte kann die Stadt deren Konkretisierung und Umsetzung unterstützen.

Frage 6: *An welchem Leitbild orientieren sich die aktuellen Maßnahmen und Projekte der Innenstadtentwicklung?*

Antwort zu Frage 6:

Das momentan sich in Entwicklung befindende Zukunftsbild Innenstadt ist ein dynamisches Konzept, das insbesondere bestehende Konzepte, wie das „Innenstadtkonzept 2014“ und das Handlungskonzept Innenstadt „Eine attraktive Innenstadt für alle“ von 2020 aufnimmt, überprüft und weiterentwickelt.

Frage 7: *Auf der strategischen Ebene des Programms „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“ sollen die Ziele der Innenstadtentwicklung auf Basis der bestehenden Konzepte weiterentwickelt, ergänzt und als gemeinsame Handlungsgrundlage vereinbart werden. Welche konkreten Ziele der Innenstadtentwicklung sind im Rahmen des Programms als gemeinsame Handlungsgrundlage formuliert worden? Wer hat sie wann formuliert? Wie sollen sie im Rahmen des Programms weiterentwickelt werden?*

Antwort zu Frage 7:

Die strategischen Ziele werden über den Prozess der Erstellung des Zukunftsbildes Innenstadt entwickelt, wozu aktuell die Auswertung der Akteurs- und Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt. Zum aktuellen Stand siehe <https://innenstadt.beteiligung.hamburg/#/projectinfo>.

Frage 8: *Gehören neben der Weiterentwicklung der Ziele auch die Entwicklung konkreter Strategien zur Zielerreichung sowie die Formulierung konkreter terminierter Handlungsstränge/Maßnahmen zum Programm?*

Wenn ja: Wo sind diese einsehbar?

Antwort zu Frage 8:

Im Zukunftsbild Innenstadt sollen neben den übergeordneten Zielen auch Handlungsstränge benannt werden. Die Umsetzung von Maßnahmen der konkreten Ebene wird auf den Erkenntnissen der organisatorischen und strategischen Ebene aufbauen. Im Übrigen siehe Antwort zu 7.

Frage 9: *Welche Maßnahmen sind insgesamt geplant, welche wurden bereits wann mit welchem Erfolg umgesetzt (bitte tabellarisch auflisten)?*

Antwort zu Frage 9:

Siehe Antwort zu 8.

Frage 10: *Als übergeordnetes, strategisches Gremium soll der „Runde Tisch Innenstadt“ unter Vorsitz des Ersten Bürgermeisters zweimal im Jahr stattfinden. Wie oft und wann hat er jeweils mit welchen Beteiligten stattgefunden? Wie lautete jeweils das Ergebnis? Welche Handlungen haben sich hieraus abgeleitet (bitte tabellarisch auflisten)?*

Antwort zu Frage 10:

Der Runde Tisch Innenstadt des Ersten Bürgermeisters hat seit seiner Einrichtung dreimal getagt. Die 4. Sitzung befindet sich in Vorbereitung und soll Anfang Juni stattfinden.

Teilnehmende sind Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung (anlassbezogen), die Innenstadtkoordinatorin, sowie ausgewählte Kammern und Verbände, öffentliche Unternehmen, Kulturinstitutionen, Immobilien- und Wohnungswirtschaft, Sozialverbände und zivilgesellschaftliche Institutionen mit Bezug zur Innenstadt.

Nachfolgend eine Auflistung der Ergebnisse und Maßnahmen der vergangenen Sitzungen.

Tabelle 1

| Sitzung | Datum | Link Presse-archiv | Ergebnisse der Sitzung | Daraus erfolgte Maßnahmen |
|------------|------------|---|--|---|
| 1. Sitzung | 15.06.2022 | https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16264118/2022-06-15-sk-innenstadtkoordinatorin/ | „Innenstadtkoordination“ - Vorstellung und Etablierung von Prof. Elke Pahl-Weber als Innenstadtkoordinatorin | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung des „Akteursdialogs“ und Durchführung von Stakeholdergesprächen sowie Vernetzung der Stakeholder der Innenstadt • Öffentliche Auftaktveranstaltung des Programms „Verborgene Potenziale“ |
| | | | „Förderung aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie“ | <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Hamburger Neustartfonds City & Zentren (HmbNFCZ) um eine dritte Tranche mit dem Ziel, den Neustart in den Quartieren und der Innenstadt nach den wirtschaftlichen Einbußen infolge der Corona-Pandemie weiter zu fördern. • Verlängerung des Hamburger Förderprogramms „Frei_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“ |
| | | | „Sondernutzungen im öffentlichen Raum“ - Erleichterung von Genehmigungen | <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung eines „Fast-Track-Verfahrens“ zur schnelleren Genehmigung von Sondernutzungen im öffentlichen Raum |

| Sitzung | Datum | Link Presse-archiv | Ergebnisse der Sitzung | Daraus erfolgte Maßnahmen |
|------------|------------|---|---|--|
| 2. Sitzung | 20.02.2023 | https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16932486/runder-tisch-innenstadt/ | „Steinstraße / Mönckebergstraße“ - Verkehrsführung und Gestaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Erörterung der gemeinsam abgestimmten Verkehrsführung • Konkretisierung der Verkehrsplanung unter Beteiligung der Anliegenden und betroffenen Stakeholder |
| | | | „Verborgene Potenziale“ - Kommunikation und Vorstellung des Maßnahmenprogramms | <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Workshops der Innenstadtkoordinatorin mit Stakeholdern zu den Themen „Kultur und Bildung“, „Urbane Produktion“, „Zukunft des Handels“ und „Wohnen und Wohnumfeld“ • Einrichtung der Geschäftsstelle der Innenstadtkoordinatorin |
| 3. Sitzung | 15.11.2023 | https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/17578930/2023-11-15-sk-runder-tisch-innenstadt/ | „Domachse“ – Vorstellung des freiraumplanerischen Werkstattverfahrens | <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines gemeinsamen Zielbilds für die Domachse und weitere Abstimmungen mit den betroffenen Stakeholdern • Durchführung von Sofortmaßnahmen im öffentlichen Raum zur Stärkung der Wegeverbindung entlang der Domachse • Verlängerung der MetroBus-Linie M4 zum südlichen Überseequartier |
| | | | „Rathausmarkt-Pavillons“ - Vorstellung des neuen Nutzungskonzepts nach der denkmalgerechten Sanierung | <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Interessensbekundungsverfahrens für aktuelle und neue Mieterinnen und Mieter der Gewerbeflächen der Rathausmarkt-Pavillons |

Frage 11: *In 2023 sollte der Austausch zu einem Leitbildprozess angestoßen werden. In welcher Form und auf welcher Grundlage wurde er angestoßen? Wer ist an dem Austausch beteiligt? Was ist das Ziel des Leitbildprozesses? Bis wann soll das Leitbild final formuliert werden? Wofür soll es künftig dienen?*

Antwort zu Frage 11:

Die Entwicklung der Hamburger Innenstadt ist sowohl im Rahmen der strategischen Stadtentwicklung wie auch auf Projektebene ein maßgeblicher Schwerpunkt der Hamburger Stadtentwicklungspolitik. An dem Austausch sind die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, die Innenstadtkoordination, die zu beteiligenden Behörden, das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Akteurinnen und Akteure der Innenstadt und der Zivilgesellschaft sowie die Öffentlichkeit beteiligt.

Das Ziel des Leitbildprozesses ist die Erstellung eines Zukunftsbilds für die Innenstadt. Es baut auf existierenden Konzepten auf und adressiert aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen der Innenstadt. Das Leitbild soll in Zukunft als Leitfaden für die Entwicklung der Innenstadt dienen. Als Antwort auf den stetigen Wandel der Herausforderungen für die Innenstadt wird es als dynamisches Konzept kontinuierlich überprüft, angereichert und ergänzt werden. Im Zuge des Förderbausteins Innovative Konzepte und Handlungsstrategien gilt es daher, die bereits bestehenden Ziele mit Blick auf bestehende und künftige Herausforderungen zu prüfen und neu zu justieren.

Der Leitbildprozess soll bis zum Ende der Laufzeit des Projektes VPI (November 2025) abgeschlossen sein.

Frage 12: *Mitte April 2024 hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen alle Hamburgerinnen und Hamburger dazu eingeladen, aktiv an der Weiterentwicklung des Leitbildes für die Hamburger Innenstadt, dem „Zukunftsbild Innenstadt Hamburg“, mitzuwirken. Bis zum 1. Mai 2024 können Interessierte online auf der digitalen Beteiligungsplattform DIPAS Ideen und Anregungen zur künftigen Weiterentwicklung der Hamburger Innenstadt einreichen. Warum werden die Hamburgerinnen und Hamburger erst jetzt an der Entwicklung des Leitbildes beteiligt? Wie ist die Resonanz auf die Einladung: Wie viele Rückmeldungen gab es? Wie werden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung von wem ausgewertet? Wie und wann werden sie präsentiert?*

Antwort zu Frage 12:

Der Zeitpunkt für die Beteiligung der Öffentlichkeit wurde gewählt, um den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst große Einflussnahme auf die konkrete Entwicklung des Zukunftsbilds zu ermöglichen. Es gab im Vorfeld eine Analyse durch Fachrunden, um die bestehenden Leitbilder und Konzepte effizient zusammenzutragen und mit der Öffentlichkeit ein Gesamtbild zu diskutieren.

Die Resonanz ist hoch. Mit Stand vom 01.05.2024 wurden 2.386 Kommentare eingereicht. Die Auswertung der Bürgerbeiträge und Integration des Feedbacks in den Entwurf für das „Zukunftsbild Innenstadt“ erfolgt durch den für den Leitbildprozess beauftragten Dienstleister in enger Abstimmung mit der Auftraggeberin. Im Übrigen siehe Antwort zu 8.

Frage 13: *Warum stand die Entwicklung eines Leitbildes nicht am Anfang des Prozesses „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“, um dann als Grundlage für Ziel-, Strategie- und Maßnahmenentwicklung zu dienen?*

Antwort zu Frage 13:

Der Leitbildprozess in Hamburg baut auf bereits bestehenden Rahmenwerken wie dem Handlungskonzept Innenstadt oder dem Innenstadtkonzept auf. Es handelt sich somit um eine Leitbildweiterentwicklung, also einen kontinuierlichen Prozess, der der Aktualisierung, Überprüfung und Ergänzung bisheriger Zielsetzungen und Konzepte für die Hamburger Innenstadt dient.

Frage 14: *Auf der „konkreten Ebene“ des Programms sollten Prototypen aus Kreativnutzung, urbaner Produktion und Wohnen auf innerstädtischen Flächen durch die BSW realisiert werden. Wie viele und welche Prototypen wurden bisher auf welchen innerstädtischen Flächen realisiert? Was genau findet auf den Flächen statt? Wie finanzieren*

sich die Prototypen? Bis wann können sie die Flächen nutzen? (Bitte tabellarisch auflisten nach den oben genannten Bereichen Kreativnutzung, urbane Produktion und Wohnen.)

Antwort zu Frage 14:

Es sind insgesamt bis zu drei Prototypen geplant. Die Umsetzung der Prototypen Urbane Produktion und Kreativwirtschaft erfolgt 2024. Das Konzept vereint die Bereiche Kreativnutzung und Urbane Produktion, weshalb die Prototypen in Absprache mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zusammengelegt wurden. Der Prototyp Wohnen ist derzeit in Entwicklung. Die Prototypen werden aus Projektmitteln aus dem Programmpaket „Verborgene Potenziale“ finanziert.

Tabelle 2

| Prototyp | Zeitraum | Ort | Konzept |
|---------------------------------------|-------------------|---|---|
| Urbane Produktion & Kreativwirtschaft | Bis November 2025 | Altstadt, zwischen Große Bleichen und Bleichenfleet | Das Konzept „Sustainable Fashion Lab & Store“ versammelt zentrale Elemente der Wertschöpfungskette Mode an einem Ort. Das Angebot verfolgt zwei Schwerpunkte, zum einen die Konzentration auf nachhaltige Bekleidung (auch Re- und Upcycling, Cradle to Cradle etc.), zum anderen den Einsatz digitaler Technologie vor allem in der individuellen Präsentation und in der Produktion von digitaler Mode. Start-ups, kleine unabhängige Label sowie Studierende und Absolvent*innen der Modeschulen in Hamburg sind die Nutzer*innen dieses Angebotes. Es gibt eine gemeinsame Präsentations- und Verkaufsfläche, aber auch Möglichkeiten, die Produkte in digitalen Systemen zu präsentieren und zu verkaufen. |
| Wohnen | Bis November 2025 | NN | Der Prototyp Wohnen ist in Erarbeitung. |

Frage 15: *Was passiert mit den Prototypen und den Flächen nach Abschluss des Programms in 2025? Sind Anschlussförderungen notwendig beziehungsweise geplant?*

Wenn ja: welche?

Antwort zu Frage 15:

Es sind derzeit keine Anschlussförderungen geplant. Das Förderprogramm Verborgene Potenziale Innenstadt läuft Ende 2025 aus, eine Verlängerung vonseiten des Bundes (BBSR) steht derzeit nicht in Aussicht.

Frage 16: *Aufbauend auf den Prototypen sollten Akteure bei der Umsetzung eigener Pilotprojekte – zum Beispiel aus den Bereichen Bildung und Soziales, Kunst und Kultur, Einzelhandel und Wohnen – begleitet und gefördert werden. Ein Projektauftrag sollte, nach Vorbereitung mit Ermittlung der Bedarfe, Ende 2023/Anfang 2024 öffentlichkeitswirksam erfolgen, um interessierte Akteurinnen und Akteure zur Teilnahme einzuladen. Wann hat die Vorbereitung mit Ermittlung der Bedarfe in welcher Form stattgefunden? Mit welchem Ergebnis?*

Antwort zu Frage 16:

Über den Akteursdialog der Innenstadtkoordination sind seit Projektbeginn mehr als 50 Projektideen mit der Öffentlichkeit besprochen worden. Die dahinterstehenden Ideen und Bedarfe bilden die Grundlage und Marktanalyse bestehender Potenziale für eine

öffentliche Ausschreibung zur Förderung von „Pilotprojekten“ in der Innenstadt und befinden sich aktuell in der Auswertung durch die Innenstadtkoordination und die zuständige Behörde. Der darauf aufbauende Projektauftrag wird derzeit vorbereitet und ist für das zweite Halbjahr 2024 geplant.

Frage 17: *Wann ist die für Ende 2023/Anfang 2024 geplante Einladung in welcher Form erfolgt?*

Frage 18: *Wie viele Akteure sind der Einladung bisher gefolgt? Wie ist jeweils der Status quo bezüglich der Umsetzung der Pilotprojekte? (Bitte tabellarisch nach den genannten Bereichen Bildung und Soziales, Kunst und Kultur, Einzelhandel und Wohnen auflisten.)*

Frage 19: *In welcher Weise werden sie konkret von wem begleitet und in welcher Form gefördert?*

Frage 20: *Bis wann können Interessierte noch teilnehmen? Was passiert mit den Pilotprojekten und den Flächen nach Abschluss des Programms in 2025? Sind Anschlussförderungen geplant?*

Wenn ja: welche?

Antwort zu Fragen 17 bis 20:

Siehe Antworten zu 15 und zu 16.

Frage 21: *Zusätzlich sollte auf der konkreten Ebene eine digitale Karten- und Datenplattform zum Aufbau einer detaillierten Datenbasis und dem Monitoring innerstädtischer Nutzungsstrukturen beitragen. Dabei soll Leerstand frühzeitig identifiziert und die gezielte Suche nach Folgenutzungen unterstützt werden. Wer ist für den Aufbau der digitalen Karten- und Datenplattform zuständig? Wie ist der Status quo bezüglich des Aufbaus einer detaillierten Datenbasis? Wie steht es um das Monitoring innerstädtischer Nutzungsstrukturen? Welche Schritte sind bislang erfolgt, welche weiteren stehen wann an?*

Antwort zu Frage 21:

Das Fachportal Innenstadt wurde aus Mitteln des Projektes Verborgene Potenziale finanziert. Das Fachportal dient der Innenstadtkoordination als Informationsplattform und Analyseinstrument, sowohl für den fachlichen Austausch mit zentralen Innenstadtakteurinnen und -akteuren als auch mit Bürgerinnen und Bürgern. Die technische Herstellung des Fachportals erfolgte durch den Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung. Die fachliche Steuerung der Herstellung erfolgte durch die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen in Kooperation mit der Innenstadtkoordination. Die Datenbasis besteht gegenwärtig überwiegend aus städtischen Datenbeständen, die durch relevante Fachdaten privater Anbieter punktuell ergänzt werden. Die Datenbasis wird fortlaufend ausgebaut. Ein Monitoring innerstädtischer Nutzungsstrukturen erfolgt anlassbezogen auf kleinräumiger Basis. Im Übrigen siehe Drs. 22/15094.

Frage 22: *Wie wird Leerstand frühzeitig identifiziert und in welcher Form die gezielte Suche nach Folgenutzungen unterstützt?*

Antwort zu Frage 22:

Statistische Daten im Sinne der Fragestellungen werden nicht erfasst. Für eine Unterstützung bei der Suche nach Folgenutzungen können sich die betroffenen Akteurinnen und Akteure zum Beispiel an die bezirkliche Wirtschaftsförderung wenden. Des Weiteren unterstützt der Senat mit dem Programm „Frei_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“ kulturelle und kreative Zwischennutzungen von leer stehenden Einzelhandelsflächen.

Frage 23: *Wie hat sich der Leerstand in der Hamburger Innenstadt in den vergangenen Jahren entwickelt (bitte auflisten für die Jahre 2020 bis 2024)?*

Antwort zu Frage 23:

Dem Senat liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

Frage 24: *Wurden Erkenntnisse/Projekte des mittlerweile beendeten Innenstadtprojekts „Frei_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“ in das Programm „Verborgene Potenziale – Für ein lebendiges und resilientes Hamburger Zentrum“ aufgenommen?*

Wenn ja: welche und in welcher Form? Welche Überschneidungen gibt es?

Antwort zu Frage 24:

Die Laufzeit des „Frei_Fläche“-Programms wurde bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Im Rahmen des Akteursdialogs wurden die Kreativgesellschaft und die Behörde für Kultur und Medien intensiv in die Einzelkommunikation und Gesprächsrunden einbezogen. Ferner verweist die Innenstadtkoordination regelmäßig Interessierte auf das Programm. Es gibt daher sehr gute Synergien, so resultierte zum Beispiel die Nutzung der Pop-up-Fläche der Innenstadtkoordination im Jupiter aus dem Dialog mit dem „Frei_Fläche“-Team der Kreativgesellschaft.